

Vier 3^{er} Januar 1853
 W. Flörag 7.

Lieber Herr Necker!

Ich habe Ihre Recension des
 Sichterbüchles gelesen und wie müßte
 mich an wie ein Neujahresgruß
 für den ich persönlich Dank schulde.
 Da ganze Stück hat mich und meine
 sehr angenehmen betreffen Freund Kerker
 gefreut, ich bin damit völlig einverstanden
 und überseigt dass Sie sich mit demselben
 entschieden gemüthet haben. Aber bei aller so festen
 Überzeugung von Ihrer Objektivität
 können Sie mich nicht verhindern dass ich es
 zugleich wie eine persönliche Freundschaft
 besser auffasse. Dasselbe genommen habe
 ich darin Unrecht, aber was Richard
 Krause betrifft habe ich nichts rechtlich
 zu nehmen.

Meinen Dank will ich einer ungeprüfeten
 Ausdruck verleihen. Sie sollen in allen meine
 Lamenten des Lungen, die ich erst Samstag den
 13^{ten} 11 Uhr Samstag Abend

^{weder abhalte}
Schillerplate (Gypsiniuscium) geladen
sein, ohne dass ich auf irgend eine
Besprechung derselben rechner. Ich verstehe
dass ich eine solche mit Dank mir aus
Ihnen jetzt gefallen werde, aber auch dass
ich sie Ihnen für Ihre persönliche Anwen-
denheit ^{glücken} Dank wissen werde, und Sie gewiss
auch wenn Sie einmal nur den Gypsiniuscium
gemüsst haben werden die mich umgibt.
Ausserdem rechnen Sie auf mich was
ich Ihnen mit der kann. Das ist vorläufig
nicht auch indess die gute Wille soll
erklärt werden.

Ihr
getreuer

W. Klein





